

Gemeindebrief

Juni bis September 2022

Ev.-lutherische Kirchengemeinde
St. Jakobus im Ambergau

Auf ein Wort

Liebe Leser*innen,

„Alles neu macht der Mai“, an dieses alte Sprichwort denke ich, während ich diese Worte schreibe. Zum einen mag ich solche hoffnungsfrohen Worte sehr, zum anderen passt das für mich gerade sehr gut. Im Januar habe ich mich entschieden, mich auf die Pfarrstelle St. Jakobus im Amberggau zu bewerben und damit nun endgültig zurückzukehren. Der Amberggau ist inzwischen meine Heimat geworden, nun möchte ich auch wieder hier arbeiten. Ende April wurde ich von der Pfarrverbandsversammlung gewählt, so dass ich nun mit gutem Rückenwind beginnen kann. Für mich ist damit auch ein Rückblick verbunden: 2006 habe ich mein Vikariat in Mahlum und Bodenstein bei Ehepaar Hirschler begonnen. Ich wurde schon damals sehr herzlich in der Kirchengemeinde aufgenommen und habe gelernt, was es heißt, ein Pfarramt zu führen. 2009 dann der Wechsel nach Volkersheim-Schlewecke-Werder in den Probedienst. Ich stand vor der Herausforderung des ersten „eigenen“ Pfarramtes, musste vieles lernen, mich in Strukturen einfinden, konnte auch einiges neu aufbauen. Wenn ich nun auf diese Zeit zurückschaue, ist das ein Weg, auf dem viel passiert ist. Einige, die ich damals getauft haben, sind inzwischen Konfirmand*innen. Ehemalige Kindergottesdienstkinder sind Teamer*innen in der Konfiarbeit, ehemalige Konfirmand*innen sogar schon verheiratet. Viele sind auch nicht mehr da, im Gottesdienst sind viele Plätze leer und ich



denke an Menschen zurück, die ich damals kennenlernen durfte. Da merke ich, wie viel Zeit inzwischen vergangen ist. Zu diesen letzten Jahren gehört auch Scheitern, gehören neue Anfänge und gehört ein Zurückkehren, zurückkommen dürfen.

Mir ist dafür ein Bibelwort ganz wichtig:

„Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!“

Ich habe oft das Gefühl erlebt, aufgerichtet zu werden und getröstet zu werden. Der Gottesdienst ist mir dafür ganz wichtig. Ich ziehe Kraft aus dieser Stunde am Sonntagmorgen und im Moment auch sehr aus den gemeinsamen Gebeten am Freitagabend.

Auch für die Zeit, die nun kommen wird, gelten die Worte:

Du hast einen weiten Weg vor dir!

Ich freue mich sehr, diesen Weg nun mit Euch und Ihnen gemeinsam zu gehen. Wir werden gemeinsam noch einige Herausforderungen zu meistern haben: Ich sehe eine aus fünf Dörfern fusionierte Kirchengemeinde, in der vieles möglich ist, weil sich so viele engagieren. Ich sehe aber auch fünf einzelne Dörfer, die sehr unterschiedlich und immer noch auf dem Weg des Zusammenwachsens zu einer Gemeinde sind. In den letzten Jahren waren viele unterschiedliche Pfarrer*innen zuständig, manche davon nur kurz, und manchmal war auch gar nicht klar, wer nun eigentlich wofür zuständig ist. Das wird sich nun ändern. Ich werde zwar nicht im Pfarrhaus in Volkersheim wohnen, aber trotzdem präsent und erreichbar sein. Dabei ist mir wichtig: Ich bin ansprechbar. Sei es nach dem Gottesdienst, Dienstagvormittags im Büro, telefonisch oder auf digitalem Wege. Nutzt und nutzen Sie diese Möglichkeiten gerne!

So freue ich mich sehr auf alles Neue und auch alle Herausforderungen, die damit verbunden sind!

Ihre und Eure
Pfarrerin Christina Bosse

Die Neue ist die Alte

Zu einem Neuanfang gehört eine kurze Vorstellung – für alle, die mich schon ein bisschen, ein bisschen mehr oder auch noch gar nicht kennen:

Mein Name ist Christina Bosse, ich bin 42 Jahre alt und geschieden. Seit 2020 lebe ich mit meinem Lebensgefährten, Manuel Tammen, in Ortshausen in eigenem Haus und auf großem Grundstück mit Kater, Hühnern und Zwergziegen. Ich als gebürtiges „Stadtkind“ habe das Dorfleben in den letzten Jahren sehr zu schätzen gelernt.

Nach meinem Theologiestudium in Bethel, Berlin und Göttingen wurde ich zum Vikariat nach Mahlum-Bodenstein und dann in den Probedienst nach Volkersheim-Schlewecke-Werder entsandt. Ja, diese ersten Stellen kann sich ein*e Pfarrer*in nicht aussuchen. Für mich hat sich dies als Glücksfall erwiesen, denn so ist der Ambergau über die Jahre zu meiner Heimat geworden. Ich habe in den vergangenen Jahren oft gemerkt, dass sich nicht alles planen lässt – Leben ist das, was geschieht, während du andere Pläne machst.

Von 2012 bis 2017 war ich Pfarrerin in Bornum-Ortshausen-Jerze, 2015 haben mein Mann und ich uns getrennt, 2016 war die Scheidung. 2017 habe ich mich zur beruflichen Neuorientierung entschieden und bin in den Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit im Landeskirchenamt gegangen. Dort war ich in den letzten Jahren zuständig für den Kindergottesdienst und die Konfiarbeit in unserer Landeskirche. Von den Erfahrungen dieser Jahre profitiere ich sehr. Nun war diese Stelle aber auf sechs Jahre befristet und ich stand Anfang diesen Jahres vor der Entscheidung, wie es für mich gut weitergehen kann. Da ich bereits seit 2020 einen Teil der Vakanzvertretung hier übernommen hatte und für mich natürlich klar war, dass ich den Ambergau nicht verlassen

möchte, habe ich mich entschlossen, ganz zurückzukehren. Denn ich habe in den letzten Jahren auch gemerkt: Ohne Kirchengemeinde fehlt mir was. So freue ich mich sehr, wieder hier zu arbeiten, in einer Kirchengemeinde, die ich schon gut kenne und von der ich weiß, dass sie einige Herausforderungen bietet. Ich sehe die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und natürlich Gottesdienste und Amtshandlungen als meine Schwerpunkte an. Deshalb freue ich mich sehr über die aktive Konfiteamer*innen-Arbeit, die ich noch weiter ausbauen möchte, und den größtenteils guten Gottesdienstbesuch. An dieser Stelle an diejenigen, die lange keinen Gottesdienst besucht haben, die herzliche Einladung, einfach mal vorbeizuschauen: Sie werden sehen, es hat sich einiges verändert.

Aktuelles aus der Gemeindegarbeit und meinem Leben als Pfarrerin finden Sie und findet Ihr auf meinem Instagram-Profil:

[@christ_ina.bs](https://www.instagram.com/christ_ina.bs) Folgt mir dort gerne!

In meiner Freizeit spiele ich Klarinette (im Musikverein Rhüden), lese und handarbeite gerne und wandere – so es die Zeit zulässt – in unserem schönen Harz.

Bevor die als kurz gedachte Vorstellung nun noch länger wird: Ich bin erreichbar über Telefon, WhatsApp und Instagram und freue mich auf alle Begegnungen!

Christina Bosse

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

Pfarrerin Christina Bosse wurde in Rhüden (fast) einstimmig gewählt.

Dienstbeginn in St. Jakobus voraussichtlich schon im Juni

Am 29.4. trat die Pfarrverbands-Versammlung des Pfarrverbands „Ambergau-Neiletal“ als Wahlgremium in der Rhüdenener St. Martini-Kirche zusammen.

Einziges Tagesordnungspunkt: die Wahl von Pfarrerin Christina Bosse für die Pfarrstelle im Bezirk 2 (St. Jakobus). Der Bezirk umfasst die Orte Volkersheim, Schlewecke und Werder sowie Mahlum und Bodenstein.



Pfarrerin Christina Bosse mit Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart

Pfarrerin Christina Bosse ist im Pfarrverband und in der Propstei durchaus keine Unbekannte. Schließlich war sie hier schon früher als Pfarrerin in Bornum und Volkersheim tätig und hat auch während ihrer jüngst beendeten Zeit im Landeskirchenamt immer den engen Kontakt zu den Gemeinden im Bezirk „St. Jakobus“ gehalten. Sie wohnt in Ortshausen und hat immer wieder viele Vertretungsdienste übernommen.

Kein Wunder also, dass schon nach wenigen Minuten nach der geheimen Wahl Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart als Leiterin der Sitzung das nahezu einstimmige Ergebnis mitteilen konnte. Die Pröpstin sprach Christina Bosse ihre Gratulation aus und wünschte ihr Gottes Segen für ihren Dienst. Pfarrer Johannes Koch überreichte Christina Bosse ein freundliches Blumengebinde im Namen des Pfarrverbandes und drückte seine große Freude darüber aus, dass mit Pfarrerin Bosse eine engagierte und kompetente Pfarrperson das bisherige Kleeblatt um Pfarrerin Friedlinde Runge, Pfarrer Sebastian Schmidt und Pfarrer Johannes Koch komplettiert. Schon im Vorfeld der Wahl habe intern bereits eine enge Kooperation bestanden, die nunmehr in eine gemeinsame gute Zusammenarbeit fortgeführt werde.

Nun steht einem baldigen Dienstbeginn von Pfarrerin Bosse nichts mehr im Wege. Das Landeskirchenamt wird alsbald die Wahl in Rhüden in einem Verwaltungsakt bestätigen und die entsprechenden Schriftsätze an die Propstei senden.

Johannes Koch
Seesener Beobachter

Anke Jaehn ist neue Diakonin

Am 27. Februar 2022 wurde unsere neue Diakonin Anke Jaehn im Dom zu Gandersheim feierlich durch Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart in ihr Amt eingeführt. Sie arbeitet geschäftsführend und hat ihren Sitz zum einen im Jugendzentrum Phönix in Gandersheim-Wrescherode, zum anderen Teil in Seesen.

Die Homepages sind unter

www.jugendzentrum-phoenix.de

sowie unter

www.evj-gandersheim-seesen.de

zu finden.

Anke Jaehn ist in Seesen keine Unbekannte, wohnt sie doch genau auf dem ehemaligen Bauernhof ihrer Großmutter Anita Liebig, auf dessen Flächen damals das Altenzentrum St. Vitus gebaut wurde. Kirche und Diakonie hat sie schon früh in sich aufgenommen und war schon immer in der evangelischen Jugend aktiv.

Die Aufgaben der Diakone und Diakoninnen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Früher gab es in fast jeder Kirchengemeinde einen Diakon oder eine Diakonin, manche von ihnen waren aus klösterlichen Vereinigungen entsandt. Sie machten Besuche und standen Kranken bei. Durch die Professionalisierung der sozialen Dienste, namentlich der körpernahen, entfiel dieser Bereich zunehmend und wich einem eigenen Berufsprofil.

Heute arbeiten Diakoninnen und Diakone verstärkt in der Jugendarbeit. Und das ist ja kirchlich gesehen auch ein äußerst wichtiges Arbeitsfeld!



Kurzübersicht über die Aufgaben

- Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in der Propstei
- Mitgestaltung und Planung von landeskirchlichen Aktionen
- Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen
- Motivation und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der Wahrnehmung ihrer Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Umsetzung des neuen Jugendkonzeptes zusammen mit den anderen Diakoninnen
- Organisation und Verwaltung (Organisation der notwendigen Verwaltungsaufgaben/ Pflege, Verwaltung und Lagerung von Materialien der EVJ)
- Finanzen (Aufstellung und Verantwortung für den Haushalt gegenüber den entsprechenden Propsteigremien sowie den ordnungsgemäßen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzen und Zuschussbeantragung)
- Einwerben von Fördermitteln
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremienarbeit (Propstei- und Landeskirchenweit)
- Kooperation und Vernetzung mit kommunalen Jugendverbänden/Jugendpflege und den den Ev. Jugenden angrenzender Propsteien

Synode Gandersheim-Seesen berät Haushalt relativ solide Finanzlage für große Herausforderungen

Am vergangenen Mittwoch trat die Propstei-Synode der ev.-luth. Propstei „Gandersheim-Seesen“ zu ihrer Finanz-Tagung zusammen. Nach einer kurzen Andacht in der St. Andreas-Kirche, gehalten von Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart, trauten sich die Synodalen/Innen im Anschluss endlich wieder, in Präsenz ihre Tagung aufzunehmen. Allerdings wurde parallel die Online-Teilnahme angeboten.

Nach dem wieder sehr gekonnt durch Inka Pontow von der Rechnungsstelle vorbereiteten und durch Carsten Schillert vorgetragenen Zahlenwerk wurde der Haushalt 2022 verabschiedet. Das Rechnungsergebnis spiegelte wiederum einen sehr sparsamen und fokussierten Umgang mit den Steuermitteln und Zuweisungen wider.

Sodann wurde über den Beitritt der Propstei in den Propsteiverband Braunschweiger Land beraten. Dieser sinnvolle Schritt hatte sich im Vorfeld schon länger angebahnt, liegt er doch ganz im Rahmen neuer und schlanker Strukturprozesse. Die goldenen Zeiten von 13 Propsteien und etlichen Rechnungsstellen werden demnächst der unwiederbringlichen Vergangenheit angehören. Auch wenn der Beitritt der Propstei zum größeren Propsteiverband vor Ort keine erkennbaren Veränderungen mit sich bringen werden: Die Propstei sichert sich durch den Anschluss zukunftsfähige Strukturen und vor allem ein aktives Mitspracherecht und damit auch Gestaltungsmöglichkeiten. Die Synode votierte dafür, die Beitrittsverhandlungen zur Entscheidungsreife vorzubereiten.



Foto von der Tagung in der St. Andreas-Kirche

Mit diesem Thema eröffnete Synodenpräsidentin Heidemarie Neumann den weit wichtigeren Bereich, der in der Tagesordnung mit „Landeskirchlicher Zukunftsprozess, Struktur- und Pfarrstellenplanung“ ausgewiesen war. Hierzu hatte sich im Vorfeld der Propsteivorstand auf zwei Klausurtagungen intensiv Gedanken gemacht. Hier geht es um die Frage, inwieweit der akute und langfristig zu erwartende Mangel an Pfarrer/Innen durch multiprofessionelle Teams aufgefangen werden kann. Hierzu hatten die sechs Gestaltungsräume der Propstei bereits im Vorfeld eigene Voten und Ideen eingereicht.

Eng verzahnt mit diesem Themenkomplex ist in der Tat die Frage, wie viele Pfarrstellen im Jahr 2030 in der Propstei durch die Landeskirche ausgewiesen sein werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird sich diese Zahl in der Nähe von 16 Stellen einpendeln. Leider wird auch diese schon nach unten korrigierte Zahl bestimmt nicht erreichbar sein, weil der Nachwuchs fehlt. Die anfallende Arbeit wird nur unter neu zu erprobenden Strukturen machbar bleiben.

Erfreulicherweise besteht die Möglichkeit, dass die Propstei durch die Landessynode sehr bald zu einem Erprobungsraum ausgewählt wird und dazu mit zusätzlichen Finanzmitteln ausgestattet wird, um vor Ort tragfähige Konzepte auszutesten. Die Kirche zieht sich also nicht frustriert zurück, sondern begreift die Krise als Aufgabe. Mit Berichten aus Propstei und Landeskirche durch Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart ging die sehr lebendige Synodaltagung zu Ende.

Johannes Koch
Seesener Beobachter

Monatsspruch
JULI
2022

Meine **Seele dürstet**
nach Gott, nach dem lebendigen
Gott. «

PSALM 42,3

Jesus ist auferstanden - Христос воскрес



Das war auch in diesem Jahr ein sehr besonderes Osterfest in unserer Kirchengemeinde. Am Gründonnerstag haben wir in Schlewecke und Bodenstein Abendmahl gefeiert - das erste Mal mit unserem neuen AbendmahlsGeschirr. Es wurden viermal 30 Einzelkelche, 4 Tonkannen und 4 Teller angeschafft. So können wir nun in jedem unserer Dörfer das Abendmahl mit Einzelkelchen feiern.

Ab sofort werden wir wieder häufiger das Abendmahl feiern und alle sind eingeladen zu sehen und zu schmecken, wie freundlich Gott ist. Am Karfreitag sind wir in gewohnter Tradition den „Kreuzweg für Kleine und Große“ in Schlewecke gegangen. An sieben Stationen wurde die Leidensgeschichte Jesu erzählt. Unter der Überschrift „Friedensfarben“ bekam jede Familie an jeder Station ein farbiges Band in einer der Regenbogenfarben, so dass am Ende aus sieben Bändern ein Armband oder Schlüsselanhänger geknüpft werden konnte.



Auch die Bewohner*innen des Seniorenheimes wurden mit einer Station integriert, was zwei Bewohner*innen so gut gefiel, dass sie direkt noch zu den beiden folgenden Stationen mitgegangen sind.

Der Ostersonntag begann gewohnt früh um 7.00 Uhr in Mahlum. Im Gottesdienst wurde das Osterlicht verteilt, die Lesungen übernahmen Teresa Werner, Julia und Josef Weber und Ellen Gaus. Am Ostermontag in Schlewecke wurde ein Kind getauft, eine besonders schöne Tradition an Ostern, da in der frühen Christenheit die Taufen nur an Ostern stattfanden. Nachmittags haben wir dann unseren Nachmittagstreff für unsere ukrainischen Gäste „Bei Henriette“ in Mahlum mit einer österlichen Feier eröffnet:



Das Abendmahlsgeschirr

es gab Eis und ein reichhaltiges deutsch-ukrainisches Buffet. Dank eines Spendenaufrufs im Vorfeld konnten an alle Kinder und Erwachsenen Osterkörbchen verteilt werden.

Ein insgesamt fröhlicher Nachmittag, gut organisiert von Familie Kletzke und Ellen Gaus – ganz vielen Dank dafür!

So haben unsere ukrainischen Gäste deutsche Ostertraditionen kennengelernt, wohl wissend, dass für sie Ostern eigentlich eine Woche später war: in der Ukraine wird das Osterfest nach griechisch-orthodoxer Tradition gefeiert und fiel in diesem Jahr auf den 24. April.

Christina Bosse



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genesareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

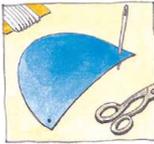
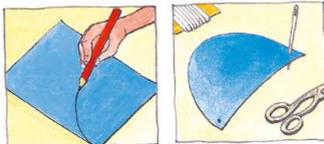
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4, 18-22



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Hamburg, Neuburg, Landshut, Schweinfurt



Maibaumaufstellen in Volkersheim



Nach langer Zeit des Wartens konnte in diesem Jahr der Maibaum wieder feierlich aufgestellt werden. Doch anders als in den Vorjahren wurde dieser nicht in Form eines Kranzes am Ortseingang errichtet, sondern als bunt geschmückte Birke in der Mitte des Dorfes unterhalb der Kirche aufgestellt.

Auf Vorschlag des Ortsrates durfte in diesem Jahr der Spielkreis der Kirchengemeinde an den Vorbereitungen und Feierlichkeiten mitwirken. Dieser bereitete an seinem wöchentlichen Treffen Basteleien hierfür vor und schmückte die Birke vorab mit vielen bunten Bändern.

Am 1. Mai trafen sich dann Jung und Alt, um mit Gesang und Aufstellen des Baumes den Frühling zu begrüßen.

Nun durften auch die Kinder ihre Basteleien stolz präsentieren und an die Birke hängen. Während der Ortsrat für das leibliche Wohl sorgte und kleine Überraschungen für alle Kinder verteilte, sorgte Anja Hoppe - insbesondere bei den Kleinen - mit ihrer Gitarre und Frühlingsliedern für gute Stimmung.

Im Anschluss lud der Ortsrat auf traditionelle Erbsensuppe und Bratwurst ins Sporthaus ein.

Orga-Team vom Spielkreis

HALLO, LIEBER GOTT,

mal wieder aus dem Alltag heraustreten und die *Tage anders gestalten*, das ist für mich *Urlaub*. Nicht immer verreise ich, weit weg schon gar nicht mehr. Ich danke dir, dass du mir immer wieder die Augen öffnest für die Schätze um mich herum. Hilf mir, die *Schöpfung* nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern sie zu schützen. *Urlaubszeit ist Nachdenkzeit* und Vorbereitungszeit für die Alltagszeit.



CARMEN JÄGER

Konfirmation in Mahlum



In diesem Jahr wurden drei Jugendliche in Mahlum konfirmiert. Carlotta Swietlik, Johanna Swietlik und Christian Greve haben nach knapp zwei Jahren Konfizeit das Ja zum christlichen Glauben gesprochen. Pfarrerin Runge hat die Jugendlichen über die Konfizeit begleitet, den Konfirmationsgottesdienst hat Pfarrerin Bosse geleitet (da die Konfirmation in Jerze parallel lag). Wir wünschen Carlotta, Johanna und Christian alles Gute zur Konfirmation und ein selbstbewusstes Weitergehen auf dem Glaubensweg!

Christina Bosse



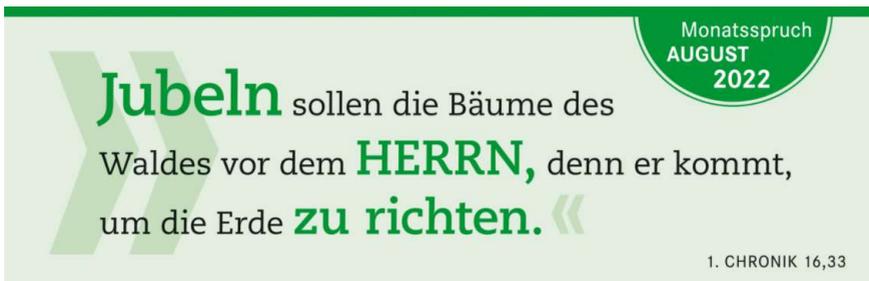
Konfirmation Mahlum

Anm.: Fotos der Konfirmation Schlewecke lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor und folgen im nächsten Gemeindebrief

Konfizeit

Endlich wieder ein Konfi-Jahrgang, der sich regelmäßig einmal im Monat treffen kann! In den letzten Konfitreffen haben wir uns mit den Themen: Individuelle Vorstellungen vom Glauben, Gott und Gottesbilder, Psalm 23, 7 Wochen ohne und Ostern beschäftigt. Dabei sind wirklich schöne und kreative Ergebnisse entstanden. Die Konfitreffen werden vom Konfiteam begleitet, aktuell 12 Jugendliche, die sich 14tägig zum Teamtreff in Volkersheim treffen. Im Juli kommen die neuen Konfis dazu: Wir starten in diesem Jahr den Versuch eines jahrgangsübergreifenden Konfikurses; die „Neuen“ werden in den bestehenden Konfikurs integriert. Das erste gemeinsame Treffen wird am 9. Juli stattfinden. Im September fahren dann die neuen Konfis mit auf das landeskirchliche Konficamp nach Tettenborn. Dort werden wir auch den Begrüßungsgottesdienst vorbereiten, der am 25. September um 10.45 Uhr in Schlewecke stattfinden wird.

Christina Bosse



Monatsspruch
AUGUST
2022

Jubeln sollen die Bäume des
Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt,
um die Erde **zu richten.** «

1. CHRONIK 16,33



Konfi@home



#Konfi@home

Impuls zum Ostersonntag:
Es ist Ostern. Gott hat Jesus von den Toten
auf erweckt.
Nun klebe die Scherben mit dem Bastelkleber wieder
zu einem Topf zusammen. Streiche danach den
Glitzerkleber über die Risse.





Fotos: Gottesbilder; Blumentöpfe (von Christina Bosse)

Vom Konfiteamer*innen-Sein

Alle 14 Tage donnerstags treffen sich die Konfiteamer*innen in Volkersheim. Bei den Treffen ist abwechselnd die Vorbereitung des Konfikurses und „GBS“ (gemütliches Beisammensein) dran. Einige der Teamer*innen haben den Kreuzweg mitgestaltet und die Konfirmationen begleitet. Alle haben an einer Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt teilgenommen. Für Oktober ist ein Jugendgottesdienst geplant. Jugendliche ab der Konfirmation können Konfiteamer*innen werden. Das erste Treffen mit den neu dazukommenen Teamer*innen ist für den 14.7., 18.00 Uhr in Volkersheim geplant.



Foto: Konfiteam

Christina Bosse

„Bei Henriette“

Werktags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet im Henriette-Breymann-Heim ein offener Nachmittagstreff statt. Dieser soll eine Begegnungsmöglichkeit für und mit unseren ukrainischen Gästen sein. Jeder Nachmittag wird ehrenamtlich betreut, es gibt Kaffee, Tee und meistens auch etwas zum Knabbern dazu. Die Kinder können ihre Hausaufgaben machen, miteinander malen und spielen.

In den oberen Gemeinderäumen entsteht gerade eine Kleiderkammer, aus der schnell mit Kleidung und Spielsachen geholfen werden kann.

Wir haben für den Nachmittagstreff Fördergelder beantragt, es wird ein Internetanschluss gelegt und einige Anschaffungen für Sprachunterricht sind geplant.

Wer beim Nachmittagstreff helfen möchte, kann sich gerne an Ellen Gaus wenden.

Christina Bosse



Bei Henriette

Offener Nachmittagstreff
für unsere ukrainischen Gäste

Montags bis freitags
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
im Henriette-Breyman-Heim in Mahlum
(An der Kirche 7):
Begegnungsmöglichkeit,
Hausaufgabenhilfe,
Kaffee, Tee und Kuchen.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Jakobus im Ahndagen

Der Nachmittagstreff

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

Gott **lieben**, das ist
die allerschönste **Weisheit.** «

JESUS SIRACH 1,10

Wir beten für den Frieden

An jedem Freitag leuchtet in der Mahlumer Kirche das Friedenslicht. Wir beten so lange freitags um 18.00 Uhr für den Frieden, bis in der Ukraine wieder Frieden herrscht und dieser unsinnige Krieg beendet ist – so habe ich es nach Kriegsausbruch gesagt. Also laden wir weiterhin jeden Freitag um 18.00 Uhr in die Mahlumer Kirche ein. Das Gebet wird zweisprachig gefeiert, unsere ukrainischen Gäste nehmen regelmäßig teil. So ist es auch ein ökumenisches Gebet, denn ein Großteil der Ukrainer*innen gehört der griechisch-orthodoxen Kirche an. Das spielt im gemeinsamen Beten vor Ort aber für niemanden eine Rolle. Wir beten gemeinsam, zünden Kerzen für den Frieden an und singen in deutscher und ukrainischer Sprache. In unseren fünf Dörfern läuten weiterhin jeden Freitag um 18.00 Uhr die Glocken – so lange, bis wieder Frieden ist.

Christina Bosse



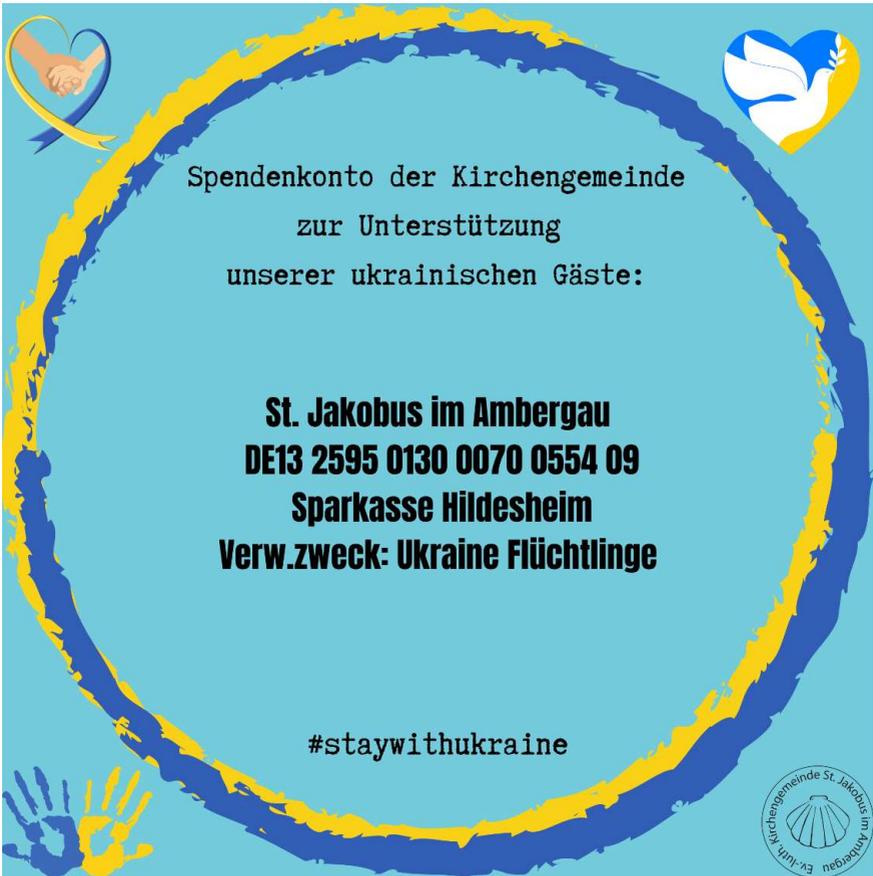
#Friedensgebet

An jedem Freitag um 18 Uhr
laden wir ein zum Friedensgebet
in die Mahlumer Kirche.

Worte gegen die Angst.
Gebet gegen das Verstummen.
Licht als Zeichen für den
Frieden.
Gemeinschaft
und die Vergewisserung:
Gott ist da.

ласкаво просимо





Spendenkonto der Kirchengemeinde
zur Unterstützung
unserer ukrainischen Gäste:

St. Jakobus im Ambergau
DE13 2595 0130 0070 0554 09
Sparkasse Hildesheim
Verw.zweck: Ukraine Flüchtlinge

#staywithukraine



Wir helfen!

Im Gebiet unserer Kirchengemeinde sind inzwischen 70 ukrainische Flüchtlinge aufgenommen worden, größtenteils in Privatwohnungen. 11 leben in der Pfarrwohnung in Volkersheim. Ein Team von Ehrenamtlichen kümmert sich um Behördengänge, notwendige Fahrten, Arztbesuche, schulische Organisationen und vieles mehr. Dies geschieht unter der Federführung von Yvonne Kletzke und Ellen Gaus, wie inzwischen bekannt sein dürfte. In den letzten Wochen wurden sehr viele Sachspenden organisiert, mehrere Wohnungen konnten komplett möbliert werden. Auch mit Geldspenden haben sehr viele geholfen. Ich bin sehr dankbar, wie schnell und unbürokratisch gerade überall geholfen wird! Dafür ist gar nicht genug Dankeschön zu sagen! Leider bekommen viele der bei uns Aufgenommenen immer noch keine finanzielle Unterstützung vom Staat, da die bürokratischen Wege sehr lang sind. Allein von der Beantragung eines Termins zur Registrierung beim Landkreis bis zum Stattfinden dieses Termins dauert es bis zu 6 Wochen. Und ohne Registrierung keine finanzielle Unterstützung. Somit sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen, damit nicht einzelne aus eigener Tasche Komplettversorgungen finanzieren müssen. Dazu hat die Kirchengemeinde ein Spendenkonto eingerichtet.

Spendenquittungen können selbstverständlich ausgestellt werden.

Christina Bosse

St. Jakobus läutet für den Frieden

Am jedem Freitag läuten um 18
Uhr die Glocken in Bodenstein,
Mahlum, Volkersheim, Schlewecke
und Werder.

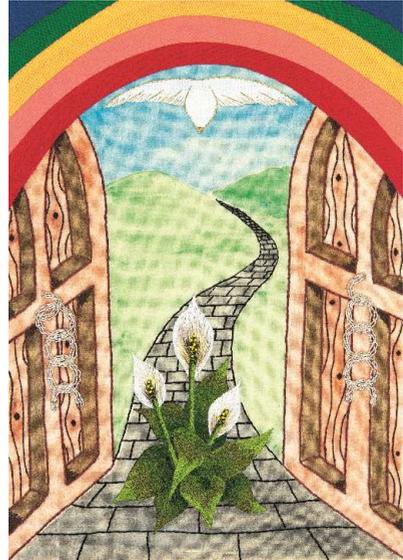
Wer mag, kann dazu beten.

Gütiger Gott, wir sehnen uns
danach, miteinander in Frieden
zu leben. Lass uns die
richtigen Worte, Gesten und
Mittel finden, um den Frieden
zu fördern. In welcher Sprache
wir dich auch als "Fürst des
Friedens" bekennen, lass unsere
Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.
Amen.



Weltgebetstag 2022

In diesem Jahr kam die Weltgebetstagsordnung aus Großbritannien, genauer gesagt aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung“ wurde der Gottesdienst am 04. März in Präsenz gefeiert. Als Symbol für Hoffnung und Frieden stand über allem der Regenbogen, dessen Farben sich in der Kleidung der Leserinnen widerspiegelten. Die GottesdienstbesucherInnen hörten unter anderem Geschichten von Frauen, denen ihr Glaube in schweren Zeiten Hoffnung und Halt



gab. Leider war der Gemeindegesang noch nicht erlaubt, daher wurden die Lieder von der CD eingespielt. Im Anschluss an den Gottesdienst erhielten die BesucherInnen eine kleine Hoffnungs-“Wundertüte“. Sie enthielt unter anderem das Segensbändchen in Regenbogenfarben, Earl Grey Tee und eine englische Süßigkeit. So konnte man dem Gastgeberland etwas näherkommen, denn auch ein gemeinsames Essen mit landestypischen Speisen musste ausfallen. Trotzdem haben es alle genossen, wieder gemeinsam Teil dieser weltweiten Bewegung zu sein.

Für das WGT-Team
Anke Schreiber

Motorrad Gottesdienst in Werder

Nach einer coronabedingten Pause ist der MoGo wieder zurück!
Wie immer mit Gottesdienst, Ausfahrt, Grill und selbstgebackenem Kuchen.

Ab diesem Jahr wird es
aber leider keine Tombola
mehr geben.

Dafür spielt in diesem Jahr
die Band „Blues Legacy“
Live nach der Ausfahrt.

Die Ausfahrt selbst wird
dieses Jahr etwas mehr als
110km lang sein, mit einer
Pause in Einbeck.

Dort wird es auch
Erfrischungen geben.

Wir freuen uns wieder auf
alle Biker und auch auf alle
Interessierten!

Denn wie immer steht der
MoGo unter dem Motto:
Miteinander statt
gegeneinander.

Marvin Heinrich



**MoGo
Werder**
Pfingstsamstag
04.06.2022

Beginn: 10:30 Uhr
Gottesdienst: 11:30 Uhr
Ausfahrt: 12:30 Uhr
Zurück: ca. 15:30 Uhr
Ausfahrt 110km - Tanken!

Es gibt Leckeres vom Grill,
Kaffee&Kuchen und Livemusik

Veranstalter: MoGo-Team der
Kirchengemeinde Sankt Jakobus im Ambergau
Tel. 05067 2263
31167 Bockenem - OT Werder

Friedhöfe aktuell

Da in der letzten Zeit mehrere stärkere Stürme waren, folgender wichtiger Hinweis: Das Betreten der Friedhöfe geschieht bei Sturm und Unwetterwarnungen ausdrücklich auf eigene Gefahr. Wir bitten, dies zu beachten.

Christina Bosse

Was passiert im Gestaltungsraum?

Unsere Kirchengemeinde St. Jakobus im Amberggau gehört zum Gestaltungsraum Amberggau-Neiletal. Die zuständigen Pfarrer*innen Christina Bosse, Friedlinde Runge, Sebastian Schmidt, Johannes Koch sowie Diakonin Heidi Hein treffen sich monatlich zum kollegialen Austausch und der Planung gemeinsamer Projekte. So wird es in diesem Jahr wieder den Konfi-Pilgernachmittag für die Hauptkonfirmand*innen geben: am 8. Juli werden wir unter kundiger Leitung von Beate Bauers aus Lutter über die Bodensteiner Klippen zum Jägerhaus wandern.

Christina Bosse



Foto: Lotz

SO ERREICHEN SIE UNS:

Geschäftsführung der

Kirchengemeinde:

Pfarrerin Christina Bosse

Gemeindebüro

Georgsberg 5, Volkersheim

Öffnungszeiten:

Dienstag 8.30-12 Uhr (Heike Achilles)

Mail: jakobus-ambergau.buero@lk-bs.de

Tel.: 0 50 67-22 63, Fax: 0 50 67-24 65 13

Kirchenvorstand:

St. Jakobus im Ambergau:

1. Vorsitzende: Anke Schreiber

(Volkersheim), Tel.: 68 98

Stellvertreterin: Sabine Keßler

(Schlewecke), Tel. 91 74 70

Küsterinnen:

Volkersheim:

Anke Schreiber, Tel.: 68 98

Schlewecke:

Sabine Keßler, Tel.: 91 74 70

Werder:

Gabriele Heinrich, Tel.: 69 75 18

Mahlum:

Andrea Werner, Tel.: 61 59

Bodenstein:

Waltraud Schwerdtfeger, Tel.: (0 53 83) 5 43

Ev. Kindergarten Mahlum:

Renate Drese-Kolk, Tel.: 55 00

E-Mail: mahlum.kita@lk-bs.de

Webseite

www.jakobus-ambergau.de

Verantwortlich für die Webseiten-Pflege:

Marvin Heinrich

marvin.heinrich@lk-bs.de

Berichte und Anregungen für den Gemeindebrief:

Gabriele Heinrich, E-Mail: gabrieleheinrich@gmx.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. August 2022

Redaktion: Gabriele Heinrich, Marvin Heinrich, Christina Bosse

Redaktionsanschrift: Georgsberg 5, 31167 Bockenem OT Volkersheim, Tel. 22 63

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de)

Anmerkung: Die Rechte am Bild besitzen die Verfasser der jeweiligen Artikel.

SPENDENKONTO:

Kirchenverband Goslar,

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64; Sparkasse Hildesheim Goslar Peine (HGP);

Verwendungszweck St. Jakobus im Ambergau:

RT-NR. 11459, HH-Stelle 9100.00.2230